

Protokoll

Preisgerichtssitzung 24.09.2018

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Nichtoffener, einphasiger Realisierungswettbewerb
»Neubau von zwei Kindergärten in Edermünde / Grifte + Besse«

Inhaltsverzeichnis

Auslober – Wettbewerbsbetreuung – Vorprüfung	Seite 2
Protokoll	
1. Konstituierung des Preisgerichts	Seite 3
1.1 Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts, Protokollführung	
1.2 Vorsitz des Preisgerichts	
1.3 Versicherung der Anwesenden	Seite 4
1.4 Erläuterungen zum Ablauf der Preisgerichtssitzung	
2. Bericht der Vorprüfung	
2.1 Termingerechter Eingang der Wettbewerbsarbeiten	
2.2 Anonymität	
2.3 Wettbewerbsleistungen	
2.4 Beschluss über die Zulassung	
3. Prüfkriterien und Informationsrundgang	Seite 5
4. Bewertung der zugelassenen Arbeiten	
4.1 Erster Wertungsrundgang	Seite 6
4.2 Zweiter Wertungsrundgang	
4.3 Rückholanträge	Seite 7
4.4 Engere Wahl	
4.4 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl	
4.5 Festlegung der Rangfolge	
4.6 Festlegung der Preise	
4.7 Empfehlungen für die weitere Bearbeitung	Seite 8
5. Abschluss der Preisgerichtssitzung	
5.1 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen	
5.2 Entlastung der Vorprüfung	Seite 9
5.3 Rückgabe des Vorsitzes an den Auslober	
5.4 Abschluss der Preisgerichtssitzung	
5.5 Öffentliche Ausstellung	Seite 9
Anlage 1 Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl	Seite 10-14
Anlage 2 Liste der Verfasser	Seite 15
Anlage 3 Übersicht Modellfotos	Seite 16-21
Anlage 4 Teilnehmerliste Preisgericht	Seite 22

Auslober – Wettbewerbsbetreuung – Vorprüfung

Auslober:

Gemeindevorstand der Gemeinde Edermünde
vertreten durch: Bürgermeister Thomas Petrich
Brückenhofstraße 4

3E295 Edermünde

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung:

roller architekten gmbh
Wilhelmsstraße 4
34117 Kassel

Christin Ansorge-Sautner
0561 602856 17
E-Mail: ansorge@rollerarchitekten.de

Friedemann Roller
E-Mail: roller@rollerarchitekten.de

Tel.: 0561 602856 0
E-Mail : edermuende@rollerarchitekten.de

Protokoll Preisgericht

1. Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt um 9.15 Uhr zusammen. Für den Auslober begrüßt Herr Petrich die Mitglieder des Preisgerichts. Er unterstreicht die Bedeutung der heutigen Entscheidung für den Auslober.

1.1 Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts, Protokollführung

Herr Roller prüft die Anwesenheitsliste und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Das Preisgericht setzt sich demnach aus folgenden Personen zusammen:

Fachpreisrichter:

Gerhard Greiner – Architekt, Kassel

Ulrike Pape – Architektin, Kassel

Günter Sandmann – Landschaftsarchitekt, Kassel

Prof. Felix Waechter – Architekt, Darmstadt

Sachpreisrichter:

Thomas Petrich – Bürgermeister, Edermünde

Jennifer Kalden – Kindergartenleitung, Edermünde-Grifte

Astrid Griesel – Kirchenvorstand, Edermünde-Besse

Stellvertretende Fachpreisrichter:

Wolfgang Dunkelau – Architekt, Frankfurt

Stellvertretende Sachpreisrichter:

Ariane Leidheiser – Kirchenvorstand, Edermünde-Besse

Sachverständige Berater/innen:

Marc Nitzbon – Gemeindefraktion SPD, Edermünde

Sabrina Kurzenknabe – Gemeindefraktion CDU, Edermünde (ab 12.00 Uhr bis 18.30)

Uwe Bauch – Gemeindefraktion FWG) (ab 16.30 Uhr bis Ende)

Elke Peuster – Jugendamt/Jugendhilfeplanung, Schwalm-Eder-Kreis

Thomas Horn – Fachbereichsleitung Bauen und Umwelt, Schwalm-Eder-Kreis

Norbert Hofmann – Bauamt, Gemeinde Edermünde

Claus Mattersberger – Bauamt, Gemeinde Edermünde

Harald Blum – Finanzverwaltung, Gemeinde Edermünde

Gabriele Möhlenbrock – Kindergartenleitung, Edermünde-Besse

Wettbewerbsbetreuung

Friedemann Roller – roller architekten gmbh, Kassel

Christin Ansorge-Sautner – roller architekten gmbh, Kassel

1.2 Vorsitz des Preisgerichts

Auf Vorschlag von Herrn Greiner wird Prof. Felix Waechter bei eigener Enthaltung einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Herr Waechter bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1.3 Versicherung der Anwesenden

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass er außerhalb von Kolloquien

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt hat,
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis wahren wird,
- die Anonymität der Arbeiten gewahrt sieht und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Das Preisgericht wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

1.4 Erläuterungen zum Ablauf der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung.

2. Bericht der Vorprüfung

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten vom Preisgericht zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- die Vorgaben der Auslobung erfüllen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt.

In Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

2.1 Termingerechter Eingang der Wettbewerbsarbeiten

Insgesamt sind 18 Arbeiten je Standort für Grifte und Besse fristgerecht eingegangen.

2.2 Anonymität

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht.

2.3 Wettbewerbsleistungen

Alle Arbeiten haben die wesentlichen Wettbewerbsleistungen erbracht. In zwei Fällen wurden die zu großen perspektivischen Darstellungen auf das geforderte Maß DIN A4 verkleinert / überdeckt, so dass sie in der Preisgerichtssitzung nur in der zugelassenen Größe sichtbar waren (Tarnzahlen 1002, 1007).

2.4 Beschluss über die Zulassung

Alle Arbeiten werden zur Beurteilung zugelassen.

3. Prüfkriterien und Informationsrundgang

Herr Waechter bittet Herrn Roller und Frau Ansorge-Sautner von Seiten der Wettbewerbsbetreuung um Erläuterung der Prüfkriterien und um Leitung des Informationsrundgangs.

Herr Roller und Frau Ansorge-Sautner erläutern anschließend die Prüfkriterien, die sich aus der Auslobung inkl. der Anlagen ergeben.

Jede Arbeit wird für beide Standorte nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Städtebau, Architektur, Freiräume, Funktionalität, Raumprogramm, Konstruktion, Materialität, Nachhaltigkeit, der Kenndaten BGF, NUF, VF, BRI, Hüllfläche vorgestellt. Auch die Verhältniszahlen A/V sowie NUF/VF werden dargelegt.

Der Informationsrundgang beginnt um 10.00 Uhr.

Dem Preisgericht werden die wesentlichen inhaltlichen, funktionalen, flächen- und raumbezogenen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt. Der Informationsrundgang endet um 11.50 Uhr.

Während und nach Abschluss des Informationsrundgangs werden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und intensiv diskutiert. Das Preisgericht hat unter anderem den Eindruck gewonnen, dass eine große Vielfalt und wünschenswerte Breite an interessanten Entwurfslösungen gegeben ist. Die Angemessenheit der städtebaulichen Lösung und der entstehenden Freiraumqualitäten, die Funktionalität der Erschließung und der „Bespielung“ in der Nutzung entsprechend der Vorgaben aus dem Raumprogramm werden bei der folgenden Beurteilung besonders zu beachten sein.

Das Preisgericht stellt fest, dass das vorgesehene Programm grundsätzlich städtebaulich und gestalterisch mit der umgebenden Bebauung verträglich auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück untergebracht werden kann.

Wesentliche Aspekte der Betrachtung sind die unterschiedliche Geschossigkeit der Entwürfe (es gibt eingeschossige und zweigeschossige Arbeiten) und der Wiederholungsfaktor (es gibt identische, im Wesentlichen gleiche und /oder ähnliche modulare Konzepte).

4. Bewertung der zugelassenen Arbeiten

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der in der Auslobung genannten Kriterien:

- Gesamtkonzept
- Städtebauliche Lösung
- Architektonische Qualität
- Funktionalität und Umsetzbarkeit
- Freiraumqualität
- Wirtschaftlichkeit
- Energetische Aspekte

Die Frage der Geschossigkeit soll nicht generell vorgegeben, sondern bei den jeweiligen Arbeiten in Hinblick auf die Vor- und Nachteile der daraus entstehenden Qualitäten für die Erschließung, Funktion und Freiraumqualitäten besprochen werden.

Die Entwürfe sollen anhand der jeweiligen Qualitäten an den beiden Standorten diskutiert und beurteilt werden, eine generelle Vorgabe hinsichtlich der Sinnhaftigkeit exakter Wiederholungen der Entwürfe an den beiden Standorten soll zunächst nicht gemacht werden.

4.1 Erster Wertungsrundgang

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 12.15 Uhr. Zwischenzeitlich wird das Preisgericht von 13.25 Uhr bis 14.00 Uhr für eine Mittagspause unterbrochen.

Das Preisgericht stellt bei folgenden Arbeiten schwerwiegende Mängel fest und scheidet die Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen einstimmig aus:

Grifte: 1001, 1004, 1009, 1012, 1013, 1016, 1018

Besse: 1001, 1004, 1009, 1012, 1013, 1016, 1018

Der 1. Wertungsrundgang endet um 15.15 Uhr.

4.2 Zweiter Wertungsrundgang

Der zweite Wertungsrundgang beginnt um 15.30 Uhr, dabei werden die Arbeiten detaillierter diskutiert und beurteilt. Die unterschiedlichen Typologien und konzeptionellen Ansätze werden intensiv diskutiert und deren Vor- und Nachteile abgewogen.

Unter Würdigung der konzeptionellen, städtebaulichen, freiraumplanerischen und architektonischen Qualitäten und unter Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und energetischer Aspekte werden im zweiten Wertungsrundgang Arbeiten wegen einzelner Mängel mit folgenden Abstimmungsergebnissen ausgeschieden:

Grifte:

1002	1:6
1005	1:6
1006	1:6
1007	2:5
1010	0:7
1014	1:6
1015	2:5

Besse:

1002	1:6
1005	0:7
1006	2:5
1010	0:7
1011	3:4
1014	1:6
1015	2:5
1017	3:4

Der 2. Wertungsrundgang endet um 18.40 Uhr

4.3 Rückholanträge

Nach einer kurzen Pause setzt sich das Preisgericht zur Beratung zusammen.
Für die Arbeiten 1011 und 1017 – jeweils für den Standort Besse – werden Rückholanträge gestellt.
Begründung: Beide Arbeiten bieten jeweils sehr gute Lösungsansätze, einzig die Hauptausrichtung der Gruppenräume wurde kritisch gesehen. Bei einer Überarbeitung ließe sich dieser Kritikpunkt durch eine relativ einfache Spiegelung „ausräumen“.

Den Rückholanträgen wird wie folgt zugestimmt:

Besse:

1011	7:0
1017	7:0

4.4 Engere Wahl

Demnach verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003 (Grifte+Besse), 1007 (Besse), 1008 (Grifte+Besse), 1011 (Grifte+Besse), 1017 (Grifte+Besse) in der Engeren Wahl.

4.5 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

In schriftlichen Berichten werden die in den Diskussionen gewonnenen Erkenntnisse, unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und der Anforderungen der Auslobung, von Arbeitsgruppen aus Preisrichtern und Sachverständigen bewertet.

Die Berichte werden von den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten verlesen, von der Jury diskutiert, korrigiert und verabschiedet.

4.6 Festlegung der Rangfolge

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver Beratung und engagierter Diskussion folgende Rangfolge einstimmig beschlossen:

Grifte:

1. Rang:	Tarnzahl 1017
2. Rang:	Tarnzahl 1011
3. Rang	Tarnzahl 1008
4. Rang	Tarnzahl 1003

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver Beratung und engagierter Diskussion folgende Rangfolge beschlossen:

Besse:

1. Rang:	Tarnzahl 1017	7:0
2. Rang:	Tarnzahl 1011	6:1
3. Rang	Tarnzahl 1008	6:1
4. Rang	Tarnzahl 1003	7:0
5. Rang	Tarnzahl 1007	7:0

4.7 Festlegung der Preise

Das Preisgericht beschließt für Grifte einstimmig, die Preise und Anerkennungen wie folgt zu vergeben:

1. Preis:	Tarnzahl 1017	11.500,- Euro	7:0
2. Preis:	Tarnzahl 1011	8.500,- Euro	7:0
3. Preis	Tarnzahl 1008	5.800,- Euro	7:0
Anerkennung	Tarnzahl 1003	3.200,- Euro	7:0
Gesamt		29.000,- Euro	

Das Preisgericht beschließt für Besse die Preise und Anerkennungen wie folgt zu vergeben:

1. Preis:	Tarnzahl 1017	11.000,- Euro	7:0
2. Preis:	Tarnzahl 1011	8.000,- Euro	6:1
3. Preis	Tarnzahl 1008	5.000,- Euro	6:1
Anerkennung 1	Tarnzahl 1003	2.500,- Euro	7:0
Anerkennung 2	Tarnzahl 1007	2.500,- Euro	7:0
Gesamt		29.000,- Euro	

Jeweils zzgl. 19% MwSt.

4.8 Empfehlungen für die weitere Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit den beiden 1. Preisen ausgezeichneten Arbeiten für beide Standorte zu beauftragen, und dabei die Kritikpunkte und Anregungen aus der schriftlichen Beurteilung zu berücksichtigen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, für den Fall, dass einer der Preisträger aus formalen Gründen einer eventuell fehlenden Teilnahmevoraussetzung „ausfällt“, das Preisgeld gleichmäßig auf die übrigen Preisträger aufzuteilen.

5. Abschluss der Preisgerichtssitzung

5.1 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger festgestellt:

Grifte:

1. Preis	Architekten:	Löser Lott Architekten GmbH, Berlin
	Landschaftsarchitekten:	Stefan Bernard Landschaftsarchitekten
2. Preis	Architekten:	Walter Huber Architekten GmbH, Stuttgart
3. Preis	Architekten:	raum-z architekten GmbH, Frankfurt a.M.
Anerkennung	Architekten:	Schönherr + Juli Architekten, Fulda

Besse:

1. Preis	Architekten:	Löser Lott Architekten GmbH, Berlin
	Landschaftsarchitekten:	Stefan Bernard Landschaftsarchitekten
2. Preis	Architekten:	Walter Huber Architekten GmbH, Stuttgart

3. Preis Architekten: raum-z architekten GmbH, Frankfurt a.M.
- Anerkennung 1 Architekten: Schönherr + Juli Architekten, Fulda
- Anerkennung 2 Architekten: MoRe Architekten PartG mbH, Hamburg
Landschaftsarchitekten: Landschaftsarchitektur +, Hamburg

5.2 Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Preisgerichtssitzung seitens des Auslobers und der Vorprüfung / Wettbewerbsbetreuung. Die sorgfältige Arbeit war bei der Findung der besten Lösung außerordentlich hilfreich.

5.3 Rückgabe des Vorsitzes an den Auslober

Der Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich beim gesamten Gremium für die offene und konstruktive Diskussion, wünscht dem Auslober viel Erfolg bei der Realisierung dieser spannenden Bauaufgabe und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

5.4 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Petrich dankt dem Vorsitzenden, den Mitgliedern des Preisgerichts und den Sachverständigen für die engagierte Mitarbeit und dem wettbewerbsbetreuenden Büro Roller Architekten für die professionelle Verfahrensbegleitung.

Die Sitzung ist um 22.00 Uhr geschlossen.

5.5 Öffentliche Ausstellung

Die öffentliche Ausstellung findet statt wie folgt:

Ausstellungsort: DGH Dorfgemeinschaftshaus Haldorf
Wolfershäuser Straße 15
34295 Edermünde – Haldorf

Pressetermin am 25.9.2018 – 17.00 Uhr unter Teilnahme der Wettbewerbsbetreuung.

Ausstellung Öffnungszeiten:	Mittwoch, 26.9.18	17.00 Uhr – 19.30 Uhr
	Donnerstag, 27.9.18	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
	Freitag, 28.9.18	11.00 Uhr – 13.00 Uhr

Gez. Prof. Felix Waechter
(Vorsitzender)

Gez. Friedemann Roller
(Vorprüfung)

Anlagen 1.1 bis 1.5:	Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl
Anlage 2:	Liste der Verfasser
Anlage 3.1 bis 3.6	Übersicht der Modellfotos
Anlage 4:	Unterschriftenliste Preisgericht

Anlage 1.1 – Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Tanzzahl 1003

Grifte:

Städtebaulich wird die Idee einer sich an der ländlichen Bautypologie orientierenden Architektur mit drei parallelen Dachkörpern positiv bewertet. Die KiTa wird aus einem ost-west ausgerichteten Baukörper mit Holzfassade und Holzstaldendächern gebildet. Die Holzeindeckung erscheint im täglichen Gebrauch jedoch als unpassend.

Der Baukörper zeichnet sich durch eine klare Gliederung aus. Die Ausrichtung der Gruppenräume nach Süd-Osten erweist sich als gut nutzbar, die dienenden Räume sind folgerichtig nach nord-west ausgerichtet. Die Haupteinschließung erfolgt vom Baunatalweg über eine Zugangszone mit separaten Fahrrad-Kinderwagen- und Müllraum. Die geforderten Stellplätze sind am Baunatalweg nachgewiesen. Bolzplatz und öffentlicher Spielplatz bilden sich als Puffer zur Wohnbebauung am Buchenweg. Eine Vernetzung zwischen öffentlichen Freiflächen mit den Außenbereichen der KiTa ist möglich, jedoch auf Grund der Lage schwer nutzbar. Nicht dargestellt ist eine differenzierte Gestaltung der Außenspielflächen der KiTa. Die Innere Gebäudeerschließung ist gut gelöst. Ein separater Zugang zum Mehrzweckraum ist vorhanden. Die Lage Krippen- und KiTa-Räume öffnen sich zum Außenraum mit vorgelagerter Terrassenzone. Untereinander sind die Gruppenräume zum Teil nicht gut vernetzt. Bäder liegen nicht optimal, weil es fehlende Sichtbeziehungen gibt. Schlafbereiche scheinen zu gering dimensioniert. Der Snoezelraum ist als gefangener Raum ausgebildet mit Oberlicht im Dach.

Die offenen Flurbereiche ergeben einen gut nutzbaren multifunktionalen Spielbereich. Essbereich und Foyer bilden fließende Übergänge und sind gut angeordnet im Eingangsbereich, der Raum erscheint jedoch überdimensioniert. Die vier Differenzierungsräume müssen noch weiter gestaltet werden. Die Außentoilette befindet sich an der falschen Stelle.

Besse:

Der Entwurf als Zwilling übernimmt bis auf die Eingangsausrichtung alle Attribute vom Grifte. Gleiches gilt für den räumlichen Gebäudeaufbau, bis auf die Eingangssituation. Das Gebäude wird hier nicht über Eck erschlossen. Zum Außenraum werden keine differenzierten Angaben gemacht. Die Freiflächen sind größer, jedoch entstehen durch die Gebäudeversprünge weniger gut einsichtige Bereiche. Die Gruppenräume sind nach Osten ausgerichtet mit vorgelagerten Freiflächen.

Das Gebäude überbaut die freizuhaltende Fläche von 20m, was so nicht umsetzbar wäre, eine Verschiebung des Baukörpers scheint jedoch möglich.

Insgesamt handelt es sich trotz der beschriebenen Schwächen um einen gelungenen, wertvollen Beitrag.

Anlage 1.2 – Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Tarnzahl 1007

Besse:

Die drei zueinander in der Flucht und in der Höhe versetzten, eingeschossigen Häuser fügen sich sehr gut in die Maßstäblichkeit der angrenzenden Wohnbebauung ein. Mit ihrem scheunenartigen, identitätsstiftenden Charakter schmiegen sich die Häuser mit den asymmetrischen Dächern angemessen in den Freiraum mit dem Generationenspielplatz und den angrenzenden Freifeldern ein. Es entstehen sehr gut proportionierte und in der Flucht der Baukörper zonierte Freiräume nach Südosten. Die Erschließung erfolgt über einen schön bemessenen Eingangplatz, der Kinder und Eltern einlädt zur Begegnung. Die Giebelfront wird zurückgesetzt, so dass ein überdachter Eingang markiert wird.

Alle Gruppenräume sind nach Südosten sonnenbelichtet, mit schönen Blick zum Freiraum orientiert und zu diesem schwellenlos offenbar. Die Erschließung erfolgt über einen mittigen, breiten, zenital belichteten Spielflur, der eine pädagogisch nutzbare und sehr großzügige und räumlich abwechslungsreiche Kommunikationszone bildet. Der Flur ist in der Flucht und in der Höhe versetzt und damit in der Länge gebrochen, ohne dass die Orientierung geschwächt wird. Die ausgewiesenen Garderoben im Zugangsbereich zu den Gruppenräumen sind zu klein. Die Ruheräume sind nicht direkt an die Krippenräume angebunden (bzw. hintereinandergeschaltet) und damit nicht einsehbar, auch ist die Höhenlage zu überprüfen. Die notwendige Raumrochade scheint jedoch in einer Weiterbearbeitung umsetzbar, auch die gewünschte Einsehbarkeit aus dem Wickelbereichen in die Gruppenräume wäre leicht umsetzbar.

Der Mehrzweckraum liegt günstig direkt am Eingangsbereich und könnte auch von außen unabhängig erschlossen werden; die Öffnung zum Innenbereich mit flexiblen Wandelementen erlaubt vielfältige Nutzungen. Die Lage der Bildungsbereiche mit Öffnungen zu den Spielfluren überzeugt. Der Zuschnitt der sehr tiefen Bürobereiche ist ungünstig, auch liegt der Teamraum abseits der übrigen Verwaltung.

Die Raumhöhen im Inneren werden in Bezug auf die Raumgrößen und die Frage einer angemessenen Atmosphäre und Behaglichkeit kritisch erörtert. Der Anmutung nach Außen mit den großen Öffnungen an den Längsseiten ist im Grundsatz gut vorstellbar – auch hier wären jedoch geringere Höhen zuträglich. Dies wird auch in den BRI Kennzahlen deutlich, die trotz einer an sich einfachen und leicht umsetzbaren Lösung im oberen Bereich liegt.

Anlage 1.3 – Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Tarnzahl 1008

Grifte:

In städtebaulicher Hinsicht fügt sich das Gebäude trotz seines großen Fußabdrucks harmonisch in die Umgebung ein. Der Neubau ist auf dem Grundstück geschickt platziert, die Zugänglichkeit von Süden (über den Baunatalweg) erscheint logisch, lediglich die Anordnung der Parkplätze als Parktaschenprinzip ist diskussionswürdig und sollte in der weiteren Beplanung vereinfacht werden. Der Erhalt des baumbestandenen Walls zum Kastanienweg und auch die Integration der Anlieferung wird begrüßt.

Eingestreute, gut proportionierte Atrien vermitteln dem Besucher ein Gefühl von Offenheit und Transparenz und schaffen ein hohes Maß an Übersichtlichkeit. Es werden klar differenzierte Zonen geschaffen, die vom öffentlichen Zugangsbereich nach Norden hin im rückwärtigen Bereich für die Krippenkinder die nötige Ruhe bringen. Die konsequente Ausrichtung der Gruppenräume nach Osten hin ist richtig gewählt und stellt eine starke Verknüpfung zum gut proportionierten Außenraum her. Öffentlicher Bolzplatz und Spielplatz schließen sich im Osten an die KiTa-bezogene Außenfläche an. Hier sollte im Zuge der weiteren Bearbeitung überprüft werden, ob die Fläche des Bolzplatzes zugunsten des Außenbereichs U1 kleiner ausfallen kann. Die Raumspangen sind in ihrer Belegung gut organisiert. In den Krippenräumen sollten die Sanitärbereiche aus den Gruppenräumen erschlossen werden. Eine Sichtverbindung ist wünschenswert. Der Zuschnitt des Mehrzweckraums im Südwesten wird kritisch gesehen. Die Wegeführung im Küchentrakt ist auf Nutzbarkeit zu überprüfen.

Die schlichte Flachdachform erhält durch das vorgesehene Gründach eine Aufwertung und wird in konstruktiver, wie in wirtschaftlicher Sicht positiv bewertet. Hinsichtlich der gewählten Materialität für die Außenfassaden ist im Weiteren zu überprüfen, ob die geplanten Putzfassen aufgrund der großen geschlossenen Wandflächenanteile richtig gewählt wurden.

Das Raumprogramm wurde in allen Teilen erfüllt. Die guten Ausnutzungszahlen lassen auf eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit schließen.

Die Hüllflächen und das A/V-Verhältnis dagegen liegen, bedingt durch die flache Bauform und die Innenhofeinschnitte, im Verhältnis zu anderen Beiträgen im eher ungünstigen Bereich.

Besse:

Am Standort in Besse richtet der Verfasser den KiTa-Neubau als Gebäudezwilling in Nord-West bzw. Süd-Ost-Richtung aus, wobei sich der Außenbereich nach Süd-Osten orientiert.

Sowohl im Hinblick auf die Ausrichtung als auch die funktionale Anordnung innerhalb des Gebäudes verhält sich die KiTa in Besse analog zum Standort in Grifte.

Lediglich die Verbreiterung des Stiefelgangs im hinteren Drittel des Neubaus ist nicht logisch nachvollziehbar.

Anlage 1.4 – Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Tarnzahl 1011

Grifte:

Als Gebäudeform wurde ein zweigeschossiger Baukörper als Antwort auf den offenen Siedlungsrand gewählt. Die Hauptausrichtung ist in Richtung Ost-West orientiert.

Der Bolzplatz und der öffentliche Spielplatz sind im Übergang zur Landschaft angeordnet.

Die Haupteinschließung und der Haupteingang zum Gebäude erfolgt über den Baunatalweg.

Der einfache Gebäuderiegel erscheint in seiner Zweigeschossigkeit kompakt und damit wirtschaftlich.

Die KiTa wird als reiner Holzbau auf einer Ort beton Bodenplatte errichtet. Die verwendeten Holzflächenelemente sind lastabtragend und stellen die statische Aussteifung des Gebäudes sicher.

Die Gebäudeform ist mit seiner eher geringen Hüllfläche im Verhältnis zu anderen Beiträgen auf ein günstiges A/V Verhältnis ausgelegt.

Die Verbindung aus Eingangshalle und Flurräumen ermöglichen unterschiedliche kommunikative Spielräume für die Kinder. Alle Gruppenräume und Bildungsräume sind zur Grünfläche/Freifläche nach Osten gut belichtet und ausgerichtet.

Im Obergeschoss bietet eine Terrasse mit Außentreppe einen direkten Zugang zum Freiraum.

Die Innengestaltung ist wie in der Ausschreibung gefordert funktional richtig angeordnet.

Die separate Nutzung des Mehrzweck- und Bewegungsraumes ist durch einen separaten Zugang möglich.

Die Außentreppe ist gleichzeitig als zweiter Rettungsweg für das Obergeschoss konzipiert.

Die Qualität der Fassade (Verglasung 3fach, Holztafel gedämmt) lassen günstige Betriebskosten vermuten.

Besse:

Die architektonische Ausformulierung ist identisch mit der von Grifte.

Die städtebauliche Ausrichtung aller Gruppen- und Bildungsräume nach Norden zum Mehrgenerationenspielplatz ist jedoch nicht nachvollziehbar. Es wird dringend empfohlen, in einer eventuellen Überarbeitung die Ausrichtung des Gebäudekörpers um 180 Grad zu prüfen, um die Gruppenräume südorientiert auszubilden.

Das Gebäude mit seinen angebundenen Freiräumen (vor allem bei Spiegelung um 180 Grad) ist wie in Grifte einfach und schlicht und fügt sich in seiner zweigeschossigen Ausbildung in den Dorfrand gut ein. Der Außenbereich ist groß und gut strukturiert angeordnet.

Anlage 1.5 – Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Tarnzahl 1017

Die Verfasser-Innen sehen einen kompakten, zweigeschossigen Entwurf im nordwestlichen Grundstücksbereich vor. Der Baukörper ist mit Fassadenrücksprüngen und Satteldächern dreigegliedert, er nimmt die Maßstäblichkeit der umgebenden Struktur auf.

Bolz- und öffentlicher Spielplatz liegen auch für externe Nutzer gut erreichbar an der südlichen Grundstücksgrenze hinter den am Baunatalweg angeordneten PKW-Stellplätzen. Die dem Kindergarten direkt zugeordneten, gut gegliederten Freibereiche sind nach Osten orientiert und den erdgeschossigen Gruppenräumen vorgelagert. Das Gebäude steht ähnlich einer „Lärmschutzwand“ zwischen Freispielbereichen und vorwiegend westlich angrenzender Wohnbebauung. Der kompakte Entwurf erlaubt großzügige Freiflächen, die in der Planung sehr gut differenziert durchdacht dargestellt sind.

Der Gebäudehaupteingang liegt von der Straße zurückgesetzt und ins Gebäude eingezogen an der Gebäudesüdseite, der anschließende Erschließungsflur entwickelt sich in Süd-Nordrichtung. Das Kindercafe und die Kinderküche sind im Obergeschoss funktional gut platziert und bilden die Überdachung des Haupteingangs. Der zentrale Flur verbindet die Gruppenräume, die in der Regel östlich zum Garten angeordnet sind, und die Nebenräume im Westen. Die Erschließungszone weitet und verengt sich, sie wird auch durch z. T. verglaste Wände wechselseitig von Osten oder Westen belichtet und mäandert förmlich durchs Gebäude. Der Charakter langer Flure wird konsequent vermieden. Zur Erschließung des Obergeschosses ist eine einläufige Treppe im Inneren, logisch in Verlängerung des Haupteingangs, geplant. Mehrere Außentreppe ermöglichen den direkten Zugang zum Außengelände.

Funktional sind die Bereiche U3 (überwiegend Obergeschoss) und U3 mit Allgemeinräumen (EG) geschossweise getrennt. Für den ungünstig nach Nordwesten orientierten Gruppenraum im EG wird angeregt, diesen evtl. mit zum Garten orientierten Nebenräumen zu tauschen. Sowohl der direkte Zugang von den ebenerdigen Gruppenräumen zu den vorgelagerten Spielterrassen als auch der zentrale Zugang aus dem Flur zum Garten wurden positiv bewertet.

Funktional wurde die Anordnung der Lagerräume kritisch bewertet, deren Positionierung eine Vernetzung der Krippenräume erschwert.

Der Entwurf sieht eine Trapezblechverkleidung für Dach und Fassade vor. Durch die Lochung des Trapezblechs in der Fassade entsteht eine semitransparente, einem Vorhang ähnelnde luftige Gebäudehülle, die gleichzeitig als Verschattung zum sommerlichen Wärmeschutz eingesetzt wird. Die angedeutete fliederfarbige Gestaltung der Fassade und des Innenraumfußbodens wurde kontrovers aber nicht abschließend diskutiert.

Die Belegung der nach Süden geneigten Dächer mit Photovoltaik wurde positiv bewertet.

Die Arbeit lässt erkennen, dass die Verfasser-Innen das pädagogische Konzept sowohl städtebaulich, architektonisch, freiraumplanerisch als auch funktional bis ins Detail sehr liebevoll, kindgerecht und mit viel Sachverstand umgesetzt haben.

Besse:

Die Verfasser-Innen sehen den selben, kompakten, zweigeschossigen Entwurf wie für Grifte im südwestlichen Grundstücksbereich vor. Die dem Kindergarten direkt zugeordneten, gut gegliederten Freibereiche sind nach Nordwesten orientiert und den erdgeschossigen Gruppenräumen vorgelagert. Der kompakte Entwurf erlaubt großzügige Freiflächen, die in der Planung sehr gut differenziert durchdacht dargestellt sind. Gebäude und Freiflächen wurden so platziert, dass ein Zusammenspiel mit dem Mehrgenerationenspielplatz ermöglicht wird. Dadurch wurde das Gebäude so orientiert, dass die Ausrichtung der Gruppenräume überwiegend nach Nordwesten erfolgt. Dies wurde von der Jury negativ bewertet und empfohlen, eine Spiegelung des Gebäudes so vorzunehmen, dass die Tagesbelichtung der Aufenthaltsräume gegenüber der Nutzung des Mehrgenerationenspielplatzes prioritär behandelt wird.

Die angedeutete farbige Gestaltung der Fassade und des Innenraums sind „invers“ zu Grifte angedacht, um beiden Kindergärten trotz ihrer Gleichheit eine eigene Identität zu verleihen. Diese Idee wird positiv bewertet, wenngleich auch hier gilt, dass die Farbigkeit und Materialität nicht abschließend diskutiert und bewertet wurde.

Unter der Voraussetzung einer Spiegelung und Drehung in Besse ein sehr guter Beitrag für beide Kindergärten.

Anlage 2 – Liste der Verfasser

Tarnzahl	Büro	Mitarbeiter
1001	Steyer+ Weitsch Dipl.-Ing. Landschaftsplaner: Karl Scheili, Wiesbaden Berater: Bakowies, Haustechnik / Freund, TGA	Dipl.-Ing. Oliver Steyer, Dipl.-Ing. Michaela Weitsch, Krista Mann, Polina Yakusheva
1002	gernot schulz architektur GmbH, Köln	Prof. Gernot Schulz, André Zweering, Sören Joosten
1003	Schönherr + juli architekten bda innenarchitekten, Fulda	Dipl.-Des. Gabriele Schönherr-Juli, Dipl.-Ing. Jürgen Juli, Dipl.-Ing. Kerstin Heim
1004	Herr Christian Gerlach, Dipl. Ing. (FH) Landschaftsplaner: Planungsgemeinschaft Landschaft + Freiraum GbR, Kassel	Dipl.-Ing Christian Gerlach, Dipl.-Ing. Andreas Schmidt-Maas, Nathalie Maciongowski, Jaqueline Klüber
1005	ArGe Crep D GbR + Baufrösche Landschaftsplaner: GTL Landschaftsarchitekten, Kassel	Dipl.-Ing. Th. Becker, Kirsten Julia Hörler M.Sc., Tobias Tewes B.Sc., Tamara Peete M.Sc., Denise Kerkmann B.Sc.
1006	Dorbritz Architekten BDA, Bad Hersfeld	Dipl.-Ing. Frank Dorbritz, Matthias Bax
1007	MoRe Architekten PartG mbB, Hamburg Landschaftsplaner: Landschaftsarchitektur +, Hamburg	Monika Forsys, Fee Möhrle, Tobias Martin Reinhardt, Felix Holzapfel-Herziger, Elisa De Stefano, Hang Zhou, Aiah Al'Jubeh, Xiao Zhang
1008	raum z architekten GmbH, Frankfurt am Main	Prof. Dipl.-Ing. Thomas Zimmermann, Dipl.-Ing. Lukas Hundhausen, Dennis Nikolaisen M.A. Architektur, Katharina Grimm B.A. Architektur
1009	Karampour + Meyer Architekten PartmbB, Kassel Landschaftsplaner: Schulz Landschaftsarchitekten AKH, Kassel Berater: Ingenieurbüro Schleiter, Energie- + Wärmetechnik Kramps Ingenieure, Brandschutz	Dipl.-Ing. Architekt Thomas Meyer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Ines Schulz, Dipl.-Ing. Architekt Marc Köhler, Anne Haase, Lars Rippel, Christian Benesch, Valerie Meyer, Bahareh Mojtahednazan, Inge Formann
1010	pussert kosch architekten, Dresden Landschaftsplaner: Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden	Dirk Pussert, Achim Kosch, Till Rehwaldt, Christin Kroll, Michael Heiduschka, Luzia Posselt
1011	Walter Huber Architekten, Stuttgart	Udo Kaiser, Anja Gassmann, Sofoklis Kontakis
1012	MEGARAum Stephan Schütt Architekt, Köln	Stephan Schütt, Marius Holewa
1013	Plus + bauplanung GmbH, Neckartenzlingen Landschaftsplaner: Specht Landschaftsarchitektur, Tübingen Berater: Transsolar-Energieplanung: Helmut Meyer Tragwerk: Jörg Schmälzle	Chr Forster, Olaf Hübner, Ch Renes, Hans Specht, Suin Kim, Pia Obermaier, Natasha Forster
1014	EVAREBER Architektur + Städtebau, Dortmund	Dipl.-Ing. Eva Reber, David Fabiunke
1015	foundation 5+ Architekten BDA, Kassel Landschaftsplaner: foundation 5+ Landschaftsarchitekten und Planer GbR, Kassel	Matthias Foitzik, Mark Weingart, Lisa-Marie Schmidt, Karoline Neumeyer
1016	Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, Bielefeld	Andreas Wannenmacher, Angel Martinez, Sebastian Seibold, Niils Kutzera-Austermann
1017	Löser Lott Architekten GmbH, Berlin Landschaftsarchitekten: Stefan Bernard Landschaftsarchitekten, Berlin	Johannes Lott, Katharina Löser, Stefan Bernard, Elena Masla, Carolin Eiden, Agata Waszczuk
1018	Brune Architekten BDA, München	Prof. Dipl. Ing. Wolfgang Brune, Anja Hartig B.A. M.Sc., Claudia Weinert B.A. M.A., Jannik Karnapp B.A. M.Sc., Julian Weckenmann B.A.

Anlage 3.1 – Übersicht der Modellfotos

1001



1002



1003



Anlage 3.2 – Übersicht der Modellfotos

1004



1005



1006



Anlage 3.3 – Übersicht der Modellfotos

1007



1008



1009



Anlage 3.4 – Übersicht der Modellfotos

1010



1011



1012



Anlage 3.5 – Übersicht der Modellfotos

1013



1014



1015



Anlage 3.6 – Übersicht der Modellfotos

1016



1017



1018



Anlage 4 Unterschriftenliste Preisgericht

Nichtoffener, einphasiger Realisierungswettbewerb »Neubau von zwei Kindergärten in Edermünde-Grifte + Besse «

Preisgerichtssitzung am 24.09.2018

Preisgericht / Jury

Unterschrift

Fachpreisrichter:

Gerhard Greiner (Architekt, HHS Architekten)
Ulrike Pape (Architektin, Pape Pape Architekten)
Günther Sandmann (Landschaftsarchitekt, Schöne Aussichten)
Prof. Felix Wächter (Architekt, TU Darmstadt / Wächter Wächter Architekten)



stellvertretender Fachpreisrichter:

Wolfgang Dunkelau (Architekt, Dunkelau Giebel Architekten)



Sachpreisrichter:

Thomas Petrich (Bürgermeister der Gemeinde Edermünde)
Jennifer Kalden (Leiterin Kita Grifte)
Astrid Griesel (Kirchenvorstand Besse)



stellvertretende Sachpreisrichter:

Klaus Dickel (1. Beigeordneter der Gemeinde Edermünde)
Jutta Weiss (stellvertretende Kita-Leiterin)
Anane Leidheiser (Kirchenvorstand Besse)



Berater:

Marc Nitzbon (Gemeindefraktion SPD)
Sabrina Kurzenkabe (Gemeindefraktion CDU)
Uwe Bauch (Gemeindefraktion FWG)
Jörg Klinkenberg (Gemeindefraktion Bündnis90/Die Grünen)
Thomas Horn (Fachbereichsleitung Bauen und Umwelt, Bauaufsicht)
Elke Peuster (Jugendamt-Jugendhilfeplanung)
Norbert Hofmann (Bauamt)
Claus Mattersberg (Bauamt)
Gabriele Möhlenbrock (Kindergartenleitung)
Harald Blum (Finanzverwaltung)



Wettbewerbsbetreuung:

Dipl.-Ing. Friedemann Roller (Wettbewerbsbetreuung, roller architekten gmbh)
Dipl.-Ing. Christin Ansoerg-Sautner (Wettbewerbsbetreuung, roller architekten gmbh)

